





Der Europagarten befindet sich am höchsten Punkt des Weltwaldes.

## Die Ruhe Oase im Kranzberger Forst

# Was gibt es Neues im Weltwald?

**E**inmal quer durch Nordamerika, Asien und Europa wandern: **Im Weltwald ist das möglich.**

Auf einer Fläche von 100 Hektar gibt es im Kranzberger Forst eine Sammlung von Bäumen aus aller Welt zu entdecken. Seit den ersten Pflanzungen 1987 gibt es mittlerweile über 400 Baum- und Straucharten. Besucher können im Weltwald nicht nur auf Entdeckungstour durch die Kontinente gehen. Neben dem Bestaunen von Tulpenbäumen, Libanon-Zedern oder Japanische Schirmtannen gibt es viele lauschige Plätze zum Entspannen. Die Holzskulpturen und die kleinen Pavillons mit Info-Material laden zum Verweilen ein. Auch für Kinder bietet der Forst viel zu entdecken:

Spielerisch können sie die Flora und Fauna der unterschiedlichen Kontinente entdecken. Für Veranstaltungen bietet der Kranzberger Forst eine einzigartige Atmosphäre. So gibt es zum Beispiel jedes Jahr am 9. Mai ein Konzert zum Europa-Tag.

## GESCHICHTE DES LANDESARBORETUMS

Der Weltwald Freising ist ein vergleichsweise junges Projekt. Seine Gründung im Jahr 1977 hängt mit dem Aufbau des Wissenschafts- und Forschungscampus Weihenstephans zusammen. Die Standortentscheidung fiel nicht schwer, denn schon damals gab es im nahe gelegenen Kranzberger Forst eine Waldabteilung mit auffallend vielen Baumarten aus fernen Ländern.

Bei dem etwa 100 Hektar großem Areal handelt es sich um die ehemalige Ortsflur des Weilers Oberberghausen. „Bereits gegen Ende des 19. Jahrhunderts war der bäuerliche Grundbesitz vom königlich-bayerischen Forstärar erworben und wenig später aufgeforstet worden. Dabei wurden verschiedene „exotische Holzarten“ verwendet. Sie bereichern heute die Sammlung mit wertvollen Altbäumen“, erklärt Herbert Rudolf, der Leiter des Landesarboretums.

Als letzter Zeuge der einstigen Dorfkultur ist die Kirche St. Clemens, umgeben von einem kleinen Friedhof, erhalten geblieben. Oberberghausen bestand damals aus vier Gehöften, dem Mair-, dem Ochsenhans-, dem Kellhamer- und dem Mesner-Hof. Die Dorfkirche St. Clemens stammt aus dem zehnten Jahrhundert und war ursprünglich ein Geschenk des Freisinger Bischofs Abraham an das Kanonikerstift Weihenstephan. Der Erwerb der landwirtschaftlichen Flächen im Jahr 1883 durch die staatliche Forstverwaltung hatte zum Ziel ein Großprojekt namens „Weidenbusch“ aufzuziehen.

Zunächst wurde unter Mitwirkung der LMU München ein Anschauungs- und Versuchsgarten (Salicetum) eingerichtet. Auf einer großen Fläche daneben wurden Weidenkulturen angepflanzt, um die Korbflechterei im Raum Freising mit Rohstoff zu versorgen. Für kurze Zeit waren die Weidenanbauten ein Anziehungspunkt für Forstleute aus aller Welt. Es wurden Wirtschaftsgebäude errichtet, Unterkunft- und Verpflegungsstätten geschaffen.



*Neu seit 2020: Der Asien-Garten.  
Im Frühling erstrahlen Blühkirschen auf  
dem Weg zur roten Pagode.*

## ROTE PAGODE ALS HIGHLIGHT NEU SEIT 2020: DER ASIEN-GARTEN

Seit 2020 gibt es den Asien-Garten. Er konnte leider nicht mehr feierlich eröffnet werden, bevor die Corona-Pandemie in Deutschland startete. Allerdings, als die Beschränkungen im alltäglichen Leben losgingen, war das Landesarboretums weiterhin für Besucher geöffnet. Viele Menschen besannen sich nun auf schöne, nahe Ausflugsziele in der Natur und kamen in Scharen. Die Besucherzahlen haben sich seitdem verdoppelt. Gerade aus München zieht es viele Menschen hier her.

Es hat sich also gelohnt, den Weltwald nicht nur als Testfläche für exotische Baumarten einzurichten, sondern auch als Platz zum Wohlfühlen und Staunen.

Baumfreunde, Forstfachleute, Studierende und Familien kommen so auf dem weitläufigen Areal gleichermaßen auf ihre Kosten. Ein Teil davon ist der Asien-Garten der in die fernöstliche Gartenkunst entführt. Sie hat vor allem in China und Japan eine jahrhundertelange Tradition. Das Ideal des chinesischen Gartens ist Harmonie zwischen Erde, Himmel, Steinen, Wasser, Gebäuden, Wegen und Pflanzen, den sogenannten sieben Dingen. Der Mensch als Achter kann dann mit ihnen in Einklang treten. Bei der Gestaltung spielt der Fluss positiver Energie, das sogenannte Qi, eine wichtige Rolle. Fortsetzung auf Seite 34 ➤

Der Ertrag blieb jedoch weit hinter den Erwartungen zurück und die anfängliche Euphorie verflog rasch. Deshalb wurden die Flächen ab 1900 vorwiegend mit Fichte aufgeforstet. Ausgespart wurden dabei mehrere kleine Wiesentälchen die dem Arboretum heute einen parkähnlichen Charakter verleihen. Ein zweites Standbein neben dem Weidenanbau bildete die Anzucht von exotischen Baumarten. Aus dieser Zeit stammen die Altexoten um die Oberberghäuser Kirche wie die Douglasie, Rot-Eiche, Nordmann-Tanne, Weymouthskiefer, und der Amerikanischer Tulpenbaum.

Die Gebäude von Oberberghausen wurden in den Jahren zwischen 1884 und 1899 abgebrochen. Heute existieren nur noch der Brunnenschacht und das Backhaus des Mesneranwesens in Form eines Kellergewölbes. Auch die mittlerweile baufällige Dorfkirche St. Clemens hätte, mit Zustimmung des kirchlichen Ordinariats, 1903 abgerissen werden sollen. Dies konnte jedoch durch das Engagement des Freisinger Lehrers Georg Klebel (1852-1943) verhindert werden. Unter großen Mühen wurde die Kirche wieder restauriert und ist heute, im Zentrum des Weltwaldes gelegen, ein viel besuchtes Ausflugsziel.

Es wird angenommen, dass das Qi gerne in sanften Kurven fließt. Deshalb haben Teiche und Wege keine geraden Linien.

Gärten aus der japanischen Tradition sind dagegen deutlich reduzierter. Diese sogenannten Zen-Gärten dienen ganz der inneren Einkehr und Meditation. Mit der Gestaltung des Asien-Gartens im Weltwald ist keine bloße Nachahmung historischer Vorbilder beabsichtigt. Wie bei den anderen Gärten der Kontinente entstanden im Spiel mit idealtypischen Bildern jeweils eigenständige Formen.

Sehr bedeutsam ist die Lage am Wasser. Von der zentralen Pagode aus öffnet sich der Blick nach Osten und Westen in ein Wiesentälchen. Dadurch wird das farblich auffallende Gebäude von ferner gelegenen Standpunkten als Blickfang wahrgenommen. Die Mitte des Gartens kann durch drei Zugänge erreicht werden, durch das Mondtor, einen Trittsteinpfad und einmal indem die rote Brücke überquert wird. Die Dachform der Pagode mag an chinesische Bauten erinnern. In Anlehnung an die japanische Zen-Tradition ist der Innenraum jedoch vollkommen schmucklos und leer gehalten.

## AUFBAU DES WELTWALDS – EXOTEN FÜHLEN SICH SCHNELL HEIMISCH

**Der Weltwald ist in drei geographische Großräumen gegliedert:** Nordamerika, Europa mit Vorderasien sowie Mittel- und Ostasien. Diese Großräume sind unterteilt in jeweils unterschiedliche naturräumlichen Einheiten, den sogenannten Quartieren.

Die südbayerischen Winter sind manchmal sehr kalt. Deshalb ist es wichtig für den Weltwald Baumarten auszuwählen, die eine reelle Chance haben hier zu wachsen. Die allermeisten stammen aus den gemäßigten Breiten der Nordhalbkugel, einige aber auch von der Südspitze Südamerikas. In den wärmeren Gefilden finden sich winterharte Baumarten nur noch in Gebirgslagen, wie in den südlichen Rocky Mountains, im Kaukasus oder einem schmalen Höhengürtel am Südrand der Himalayas. Dem entsprechend ist der Weltwald vor allem nach der Herkunft der Baumarten eingeteilt. Im Gegensatz dazu sind die Spezialsammlungen verwandtschaftlich organisiert. So gibt es im Botanikum Bäume und Sträucher nach botanischen Kategorien geordnet, also nach Familie, Gattung und Art. Das Populetum ist speziell den Pappeln gewidmet und zeigt auch eine Reihe von Kreuzungen innerhalb dieser Pflanzengattung.



Herbert Rudolf ist Leiter des Landesarboretums und hat das Gesamtkonzept zum Weltwald entwickelt.

Im Salicetum sind die mitteleuropäischen Weiden-Arten zu sehen, im Rosaceum die blütenreichen Rosengewächse. Weitere Informationen gibt es unter [www.weltwald.de](http://www.weltwald.de)

## HOLZBÄNKE STAMMEN AUS DEM EIGENEN FORST

Das Bayerische Landesarboretum – wie der Weltwald auch genannt wird – ist nicht allein für Fachleute eingerichtet. Bachbegleitende Wiesen schaffen reizvolle Lichtungen und Ausblicke für Besucher, blütenreiche Waldränder, Wasserflächen, gepflegte Spazierwege, Alleen sowie die malerisch gelegene Waldkirche formen die einstige Ortsflur des Weilers Oberberghausen zu einem Landschaftspark mit hohem Freizeitwert.

An besonders lauschigen Plätzen und auch dort wo der Ausblick am schönsten ist, sind im Weltwald Bänke aufgestellt. Jede Bank ist einem bestimmten Baum gewidmet. Bei einer Pause können die Besucher außerdem Gedichte lesen, die zu verschiedenen Baumarten verfasst wurden. Alle Bänke sind aus Douglasienholz gefertigt, das im Kranzberger Forst geschlagen wurde. Das Design folgt einer Vorlage aus dem amerikanischen Nationalpark „Muir Woods“ bei San Francisco.

Als besondere Attraktion gibt es im Weltwald außerdem eine Schafherde mit insgesamt über 20 Tieren zu sehen. Zur Erinnerung an die Landwirtschaft im einstigen Oberberghausen beweiden sie die zahlreichen Wiesen und sorgen so für eine natürliche Vielfalt von Gräsern, Kräutern und Blumen.

*Herbert Rudolf und Lena Hepting*



## EIN URGESTEIN IM WELTWALD STEFAN HUBER

Stephan Huber ist seit über 20 Jahren mit Herzblut und großen Fachwissen im Arboretum tätig. Viele kennen und schätzen ihn als die „Seele des Weltwaldes“.



## EIN PARADIES FÜR HUND UND HERRCHEN SPAZIEREN GEHEN IM WELTWALD

Eine Weltreise mit dem Hund war noch nie so einfach! Amerika, Asien und Europa können die Vierbeiner mit ihrem Herrchen bei einer einfachen Gassirunde entdecken. Die Strecke ist dabei frei wählbar. Inspiration hierfür bietet der ausliegende Flyer mit Übersichtskarte. Echte Abenteurer können auch einfach den farbigen Symbolen folgen, die einen zu den verschiedenen Themenpfaden lotsen. Alle Themenpfade treffen sich übrigens am Zentralpavillon. Für Freunde der Planung und alle, die es gerne noch genauer wissen wollten, bietet die Weltwald-App eine tolle Option. Mithilfe der App können sogar einzelne Baumarten gezielt aufgesucht werden. Also: **Immer der Nase nach!**

Relax and learn in a green oasis near Kranzberg:

### *Walk around the world in the Weltwald*

To wander through North America, Asia and Europe in a single afternoon: you can do it in the Weltwald (world wood) close to Kranzberg. An 300 acres you can explore a multitude of trees from all over the world. Over 400 different kinds of trees and shrubs have been planted here since 1987 with the help of the Munich university TUM - most recently the Asia Garden with its red pagoda in 2020, where the positive energy of the Qi is supposed to bring peace to the visitor's mind. Because the Weltwald is not just a fascinating place for scientists or lovers of exotic trees. It offers relaxation for the wanderer in cosy nooks equipped with wooden benches (made of Weltwald-wood, of course). Children can playfully get to know the plant and animal life of various continents.

And there is more to be seen than just glorious greenery: The little church of St. Clemens in the middle of the Kranzberg forest was built in the tenth century and has been carefully restored, so it adds to the attraction for visitors who flock in from the county of Freising, but also Munich, in search of something special. The Weltwald with its unique atmosphere is also a popular event location. For example: every year the Europe Day on May 9th is celebrated with a concert. More about the history, the layout and events you can find on the Weltwald-website [www.weltwald.de](http://www.weltwald.de).

*Übersetzung: Daniela Seulen*